



Agrarminister Meyer: Attraktive Maßnahmen für Landwirtschaft und Umwelt in Südniedersachsen

Antragsverfahren für Weideprämien und Förderung von Blühstreifen gestartet

HANNOVER. Das Land Niedersachsen setzt als erstes Bundesland wichtige innovative Akzente bei der neuen Förderung von Agrarumweltmaßnahmen (AUM). Davon profitieren insbesondere auch Bauernhöfe und Betriebe in Südniedersachsen. „Das ist der richtige Weg hin zu einer nachhaltigen und umweltverträglichen Landwirtschaft. Dabei haben wir die Region besonders berücksichtigt“, sagte der aus Holzminden stammende Landwirtschaftsminister Christian Meyer. Er erinnerte auch an das Grünlandsymposium der Landkreise Northeim und Holzminden mit Beamten aus dem Ministerium, bei dem erstmals eine Weideprämie für Hanglagen entstanden war.

Dank des Verhandlungserfolgs der rot-grünen Landesregierung bei der Agrarministerkonferenz in München im vergangenen Jahr stehen nun für Niedersachsen deutlich mehr Fördermittel im Programm für den ländlichen Raum zur Verfügung: Statt nur 880 Millionen Euro, wie von der damaligen schwarz-gelben Bundesregierung vorgesehen, stehen Niedersachsen nun 1,1 Milliarden Euro für die neue EU-Förderperiode von 2015 bis 2020 zur Verfügung. Minister Meyer: „Schwerpunkte sind dabei eine nachhaltige Regionalentwicklung insbesondere in Südniedersachsen mit mehr als 300 Millionen Euro für das Leader-Programm, sowie die Bereiche Dorferneuerung, Basisdienstleistungen, Tourismus, Kulturerbe und Leistungen von Landwirten für Umwelt- und Tierschutz.“

Mehr als 370 Millionen Euro EU-Förderung stehen in der neuen EU-Förderperiode allein für Umweltmaßnahmen und Ökolandbau zur Verfügung. Das Antragsverfahren hierzu ist Anfang April 2014 gestartet. Mit den Beihilfen sollen unter anderem höhere Prämien für den Ökolandbau, eine stärkere Förderung von Blühstreifen und mehr Zuschüsse für eine schonende Grünlandnutzung finanziert werden. Der ökologische Landbau etwa werde mit 234 Euro Beibehaltungsprämie auf die höchste Förderung in ganz Deutschland angehoben, so Meyer. „Das ist eine Anerkennung für die vielfältigen Umwelt- und Tierschutzleistungen der ökologischen Landwirte. Noch unter der Vorgängerregierung war Niedersachsen mit 137 Euro bundesweites Schlusslicht. Jetzt gibt es für 100 Hektar fast 10.000 Euro mehr“, sagte der Minister. Auch Junglandwirte und bäuerliche Betriebe bekommen nach seinen Worten jetzt einen Zuschlag für die ersten Hektare. „Das sorgt für mehr Gerechtigkeit. Denn nun erhalten nicht nur die ganz großen Betriebe die großen Subventionen. Wir stärken jetzt den Mittelstand und die junge Generation“, sagte Meyer und zeigte sich über den Richtungswechsel erfreut.

Das Antragsverfahren läuft seit kurzem. Landwirte, die sich für Umwelt, Klima- und Wasserschutz sowie Artenvielfalt und Landschaftspflege einsetzen, haben nun noch bis zum 15. Mai Zeit, um eine Förderung zu beantragen. „Die angebotenen Fördermaßnahmen gelten selbst

<p>Nr. 34/14 Klaus Jongebloed Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover</p>	<p>Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382</p>	<p>www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de</p>
---	---	---

verständlich für ganz Niedersachsen, einige Vorhaben dürften jedoch insbesondere für Südniedersachsen von großem Interesse sein“, sagte Meyer. Als Beispiel nannte Niedersachsens Landwirtschaftsminister unter anderem Beihilfen für die Weidenutzung in Hanglagen. „Das ist eine ganz neu entwickelte Fördermaßnahme, bei der die extensive Beweidung von Dauergrünland im Berg- und Hügelland zur Aufrechterhaltung und Aufwertung der Artenvielfalt gefördert wird“, erläuterte der Minister. Anspruch auf diese Art von Weideprämie hat, wer eine Beweidung vom 1. Mai bis einschließlich 30. September etwa durch Rinder oder Schafe ermöglicht. Zusätzliche Schnittnutzungen sind erlaubt. Der Einsatz von mineralischen Stickstoffdüngemitteln und Pflanzenschutz ist dagegen verboten. Die Fördersumme beträgt 200 Euro pro Hektar.

Die vom Agrar- und Umweltministerium geförderten neuen Maßnahmen umfassen insgesamt 37 verschiedene Fördermaßnahmen. „Ich freue mich über möglichst viele Anträge aus Südniedersachsen“, sagte Christian Meyer. Vielfach sei vor allem die Förderprämie angehoben worden. So steigt die Förderung für die bei den Imkern und Jägern beliebten Blühstreifen von 540 Euro pro Hektar auf maximal 975 Euro pro Hektar. Die Förderung der extensiven Grünlandnutzung klettert auf bis zu 310 Euro pro Hektar. Hierbei setzt das Ministerium auf Kooperation und Bürokratiearmut: Wenn ein örtlicher Imker oder Landschaftspflegeverband im Antrag den Blühstreifen bestätigt, gibt es einen Bonus von 100 Euro für den Landwirt. Solche Blühstreifen seien nicht nur für die Bienen wichtig, sondern auch für das Wild, erläuterte Meyer. „Solche Blühstreifenprogramme haben im Raum Göttingen bereits zu ersten Erfolgen geführt und die Rebhuhnpopulation stabilisiert“, sagte der Minister.

Auch die Förderung für Schonstreifen für Ackerwildkräuter, Feldhamster und Rotmilan – für Südniedersachsen prägende Gebietskulissen – hob Meyer besonders hervor. Gefördert werden 6 bis 30 Meter breite Streifen, auf denen Kulturpflanzen mit besonderen Auflagen angebaut werden. Die Fördersätze betragen hier bei Ackerwildkräutern unter Berücksichtigung aller Auflagen maximal fast 1400 Euro pro Hektar. Bei Schutzstreifen für den Feldhamster sind sogar 1455 Euro pro Hektar und für die Rotmilanförderung 1035 Euro pro Hektar veranschlagt. Ebenfalls besonders für Südniedersachsen relevant sind Erosionsschutzstreifen für Ackerflächen, die sich in von Wassererosion bedrohten Gebieten befinden. Wer mehrjährige Streifen von 6 bis 30 Metern Breite anlegt und überdies für eine Saatgutmischung mit überwiegendem Gräseranteil sorgt, hat einen Anspruch auf Förderung. Und das sind 660 Euro pro Hektar. Eine Ernte auf den Streifen ist zulässig, Dünger und Pflanzenschutzmittel dürfen dagegen nicht eingesetzt werden. Ähnliche Bedingungen wie für Erosionsschutzstreifen gelten übrigens für Gewässerschutzstreifen: Dafür sind pro Hektar 540 Euro an Förderung vorgesehen.

Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer zeigte sich mit der neuen Richtung der Agrarumweltmaßnahmen sehr zufrieden. „Damit kommen wir endlich einem großen Ziel näher: Gesellschaftliche Leistungen unserer Landwirte werden nun besser honoriert“, sagte Meyer.

Weitere Informationen zu den neuen Agrarumweltmaßnahmen gibt es unter www.aum.niedersachsen.de

Nr. 34/14 Klaus Jongebloed	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover		